

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 486 F

13. Oktober 2012

37. Jahrgang

Küche auf vier Rädern



Essen auf vier Rädern oder den fahrbaren Mittagstisch kennt man. Aber eine rollende Küche ist schon etwas Besonderes. Zumal, wenn sie in einem ausgedienten BVG-Doppeldeckerbus eingebaut worden ist. Die Idee dazu hatte der Geschäftsführer des „Menütaxis“, **Detlef Eildermann**. Sein Unternehmen beliefert Kindertagesstätten mit Essen. Wobei es nicht beim bloßen Beliefern bleibt. Die Speisen werden von seinen Mitarbeitern in den Kitas zubereitet.

Essen von Caterern ist gegenwärtig heftig in der Diskussion, seitdem offenbar aus China stammende tiefgefrorene Erdbeeren zu einer beispiellosen Epidemie führten. Die große Zahl der Betroffenen Kinder hängt vor allem damit zusammen, dass in dezentralen Großküchen Speisen zubereitet und über teilweise lange Wege durchs Land gefahren werden, ehe sie in Kitas oder Schulen ankommen. Die Kita-Eigenbetriebe NordOst, City und SüdWest haben sich für einen anderen Weg entschieden. In ihren Kitas wird das Essen frisch zubereitet. Und um den Kindern zu zeigen, wie das geht, ist der so genannte Kochbus im ganzen Land unterwegs.



Das 13 Tonnen schwere Fahrzeug lenkt der Küchenchef **Martin Schneider** persönlich. Er begann als Kraftfahrer beim „Menütaxi“ und lenkt nun die einzigartige Küche auf vier Rädern. Und er erklärt den Kindern, wie man beispielsweise einen leckeren Obstsalat zubereitet, wie am 11. Oktober, als der Bus vor der Kita Ebersstraße in Schöneberg Station machte.

Den Bus hat **Detlef Eildermann** nicht bei der BVG erworben, sondern bei eBay ersteigert. Dort scheint es wirklich alles zu geben. Es gab noch einen

Mitbewerber, aber **Detlef Eildermann** erhielt bei 8.000 Euro den Zuschlag. Das klingt preiswert für so ein riesiges Fahrzeug. Aber, der Teufel steckt im Detail. Der Bus befand sich in keinem guten Zustand, sondern musste erst einmal gründlich saniert werden. Auch der Einbau der voll funktionsfähigen Küche war nicht ganz einfach. Zehnmal soviel wie der Anschaffungspreis hat letztlich alles gekostet, allein 10.000 Euro mussten aufgewendet werden, um die technischen Voraussetzungen für die grüne Plakette zu schaffen. Seit 2008 ist der Bus jetzt unterwegs. Übrigens, kleine Anekdote am Rande. Der Bus, den **Detlef Eildermann** ersteigerte, stand jahrelang direkt gegenüber der Geschäftsstelle seines Unternehmens in Hohenschönhausen in einem großen Schuppen. Letztlich musste er nur ein paar Schritte gehen, um seine Neuerwerbung zu begutachten.



Foto: Detlef Eildermann und die beiden Geschäftsleiterinnen des Kita-Eigenbetriebs Berlin Süd-West Martina Castello und Dr. Birgit Wangemann. Der Eigenbetrieb Süd-West ist für die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf zuständig.

eine Zukunft voller Chancen sind. „Das ist Anlass genug für uns, auf die große Bedeutung der frühkindlichen Bildung und die gute Arbeit unserer Mitarbeiterinnen aufmerksam zu machen“ erläutert **Karin Scheurich**, eine der beiden Koordinatorinnen der Kampagne der Kita-Eigenbetriebe.

Der Einsatz des Busses passt gut in die Kampagne „Bestens behütet“ der Berliner Kita-Eigenbetriebe. Mehr als 30.000 Kinder starten liebevoll gefördert in diesen Kitas ihre ersten Bildungsschritte, die so wichtig für



Foto: Für eine Kampagne wie „Bestens behütet“ lässt man sich gern einspannen, zumal, wenn man von zwei freundlichen Damen eingehakt wird, Dr. Birgit Wangemann, Ed Koch und Martina Castello v.l.n.r. Das Foto nahm übrigens nicht am Wettbewerb teil ☺

Schützlinge und wissen damit, wie wichtig und prägend die ersten Jahre sind“, unterstreicht **Martina Castello**. Mit dem steigenden Bedarf an Kindergartenplätzen werden auch die Anforderungen an die Eigenbetriebe weiter wachsen. Neben der Umsetzung der politischen Vorgaben gilt es dabei auch in der täglichen Arbeit die besten Voraussetzungen für die Kombination aus liebevoller Betreuung und bewusster Bildung zu schaffen. „Wir werden die zukünftigen Herausforde-

Die Eigenbetriebe ziehen mit der Initiative Bilanz ihrer sechsjährigen Geschichte und legen den Grundstein für den weiteren Ausbau ihres Leistungsangebotes. „Wir sind genau so alt wie unsere ältesten

rungen auch weiterhin mit viel Herz und Verstand angehen“, betont **Karin Scheurich**. „Wir wollen die bestmögliche Förderung der Kinder erreichen, damit sie sich wohlfühlen und wie von selbst fürs Leben lernen.“

Menütaxi und Apetito sponsern diese Aktion durch den Einsatz des Kochbusses in vielen Einrichtungen der Kita-Eigenbetriebe NordOst, City und SüdWest. Auch im Kochbus passt nicht nur der Hut, sondern die positiven Erfahrungen mit Essen und Trinken tragen maßgeblich dazu bei, dass Kinder ein gesundes Ernährungsverhalten entwickeln - Menütaxi und Apetito leisten dazu mit dem Projekt Kochbus.de einen unterstützenden Beitrag.

„Mit unserem Kochbus unterstützen wir das pädagogische Personal und die Eltern bei der Ernährungserziehung durch erlebnispädagogische Methoden, indem wir das handelnde und führende Kind durch eine erlebnisorientierte Sinnesschulung direkt ansprechen“, sagt **Detlef Eildermann**. „Durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Tasten vermitteln wir das Schmecken mit allen Sinnen und wollen damit den Zugang zu einer gesunden, sinnvollen und schmackhaften Ernährung unterstützen. Spielend werden alle Sinne bei der Erforschung von verschiedenen Lebensmitteln angesprochen, um den Kindern den Zugang zu einer gesunden Ernährungsweise langfristig zu vermitteln. Bei der Gestaltung unserer Sinnesspiele wollen wir Erlebnisse zulassen, die zu Neugierde, Faszination, Lebensfreude und zum Aufwerfen neuer Fragen anregen. Wir wollen mit unserem Vorgehen erreichen, dass sich die Kinder auch nach dem Besuch im Kochbus mit der sinnlichen Wahrnehmung und dem Lernen mit allen Sinnen beschäftigen und zuhause und im Kindergarten weiter damit auseinandersetzen. Die Spiele sind so konzipiert, dass sie mit wenig Vorbereitung und ohne spezielle Geräte aufgebaut und durchgeführt werden können.“

Im Kochbus halten wir einen Materialbedarf für die Spiele bereit, der auf eine durchschnittliche Kindergartengruppe mit 15 Kindern ausgerichtet ist. Mit drei Gruppen pro Tag können wir kochen. Im Kochbus bieten wir die Möglichkeit, die Kinder in kleineren Gruppen mit Spielen zu beschäftigen, um die Effektivität einzelner Spiele zu erhöhen.

Alle Spiele sind grundsätzlich für Kinder ab vier Jahren geeignet. Bei der Lebensmittelauswahl haben wir die Grundsätze der vollwertigen Ernährung berücksichtigt. In einigen Spielen wird bewusst von der vollwertigen Ernährung abgewichen, um spezielle Erfahrungen und Effekte bei den Kindern zuzulassen. Beim gemeinsamen Zubereiten von Obst- und Gemüsesalaten, Kochen von einzelnen Bestandteilen für ein erlebnisreiches Essen sowie Lernen von grundlegenden Tisch-, Benimm und Hygiene- Regeln auf altersgerechter und spielerischer Basis unterstützen wir das pädagogische Konzept der Einrichtungen durch praktisches Erleben in unserem Kochbus.

Im Anschluss werden die selbstbereiteten Bestandteile sowie die Ergänzungen unseres Chefkochs zu einem eindrucksvollen Mittagmahl zusammengestellt und mit viel Spaß gemeinsam gegessen.“

Was ist drin in den Menüs von apetito?

„apetito setzt bei der Entwicklung von Rezepturen auf das Know-how seiner Köche und deren langjährige Erfahrung. Dies gelingt mit besten Zutaten und ausgewählten Rezepturen. apetitos Anspruch war es schon immer, den natürlichen Geschmack der Zutaten noch besser zur Geltung kommen zu lassen. Bislang wurden Zutaten, wie natürliche Farbstoffe, Aromen, Hefeextrakte und Würzen sehr sparsam eingesetzt. Und auch nur dann, wenn sie zu weiteren Verbesserungen der Menüs hinsichtlich Geschmack und Optik führten.“

Aber die Verbrauchererwartungen haben sich weiterentwickelt. Diesem Anspruch wird *apetito* mit der Initiative „Geschmack pur“ gerecht. Zusatzstoffe werden durch Gewürze, neue Gewürzkombinationen und Kräuter ersetzt. Alle Produkte, die ab Oktober 2012 angeboten werden, erfüllen den neuen Anspruch ‚Geschmack pur‘: Sie enthalten keine Geschmacksverstärker und geschmacksverstärkende Zutaten, wie Hefeextrakt oder Würzen, keine künstlichen und naturidentischen Aromen, Farbstoffe und Konservierungsstoffe. *apetito* ist damit der erste Anbieter in der Gemeinschafts- und Individualverpflegung, der sein Sortiment flächendeckend und in dieser Konsequenz umgestellt hat.“

Kampagnenabschluss am Montag, dem 15. Oktober 2012

Zum Abschluss der Kampagne „Bestens behütet“ zeigen Motive mit Berliner Kindergartenkindern, die im Rahmen eines Fotowettbewerbs ausgewählt wurden, wie wichtig die ersten Bildungsschritte für eine chancenreiche Zukunft sind.

Neben der großen Verantwortung in der täglichen Arbeit der Kitas ist es vor allem der stetig steigende Bedarf an Kindergartenplätzen, der Träger und Politik gleichermaßen vor neue Herausforderungen stellt. Das im Juli von der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft **Sandra Scheeres** (SPD) gestartete Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“ geht diese Aufgabe aktiv an. Bis Ende 2015 sollen insgesamt bis zu 19.000 neue Kita-Plätze entstehen.

In Vertretung für die Bildungssenatorin nehmen **Sigrid Klebba** (SPD), Staatssekretärin für Jugend und Familie, und **Angelika Schöttler** (SPD), Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg, einen „Bestens behütet“-Bauhelm entgegen. Der Helm steht einerseits für die Unterstützung der fünf Berliner Kita-Eigenbetriebe beim Ausbauprogramm – als größter Kita-Träger eine wichtige Basis für den Erfolg des Vorhabens. Andererseits wird mit ihm auch symbolisch die Mitverantwortung des Berliner Senats für die frühkindliche Bildung unterstrichen.

Berlin gibt schon heute im Vergleich der Bundesländer am meisten Geld je Einwohner für die Kindertagesbetreuung aus – und das ist auch gut so, findet die Initiative „Bestens behütet“ der Kita-Eigenbetriebe von Berlin. Die umfassenden Betreuungs- und Bildungsangebote der ehemals kommunalen Kindertagesstätten und Kindergärten stehen im Mittelpunkt der Kampagne, die seit Mai 2012 mit verschiedenen Maßnahmen auf die große Bedeutung der frühkindlichen Bildung aufmerksam macht.

Mehr als 30.000 Kita-Kinder starten in den Kindergärten der Berliner Eigenbetriebe in eine chancenreiche Zukunft – und seit dem Sommer 2012 zeigen sie auch ganz Berlin, dass sie „Bestens behütet“ sind. Sie tragen stolz die roten Hüte, die die liebevolle Förderung in den Kitas versinnbildlicht.

Finaler Höhepunkt der Initiative ist der Abschluss des Fotowettbewerbs. Bis Mitte August konnten die Eltern von Berliner Kindergartenkindern Fotos einreichen, die zeigen, was die Mädchen und Jungen in der Kita für das Leben lernen. Über 190 Einreichungen zum Fotowettbewerb belegen eindrücklich und authentisch, dass der Nachwuchs in den Berliner Kindergärten viel fürs Leben lernt. „Nicht nur elementare Dinge wie das Lernen der deutschen Sprache und das Kennen lernen der Welt stehen bei der frühkindlichen Bildung in unseren Kitas im Mittelpunkt. Es sind gerade die vielen Kleinigkeiten, die das Leben unserer Jüngsten verschönern“, so **Martina Castello**, pädagogische Geschäftsleiterin der Kindertagesstätten Berlin Süd-West und Mitglied der Fotowettbewerbs-Jury. Insgesamt 10 Siegermotive des Fotowettbewerbs werden aktuell im Berliner Stadtbild veröffentlicht.

„Die viele positive Resonanz auf unsere Initiative zeigt, wie wichtig das Thema besonders für die Eltern ist. Auch wenn wir die Verantwortung besonders für die Schaffung vieler weiterer Kita-Plätze in die Hände der Senatsverwaltung übergeben, so werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass die Arbeit der Kindergärten als langfristige Investition in die Zukunft anerkannt wird“, so **Martina Castello** abschließend. Die Preisträger werden am Montag bekannt gegeben.

Hintergrundinformationen zum Landesprogramm Kitausbau 2012-2015 „Auf die Plätze, Kitas, los!“

Das Berliner Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los! Kitausbau 2012-2015“ ist angelaufen. Ab sofort können Anträge für die finanzielle Förderung neuer Plätze in Kindertageseinrichtungen gestellt werden.

„Der bedarfsgerechte Ausbau des Berliner Kita-Angebotes ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Politik, deshalb wollen wir auch in den nächsten Jahren neue Kita-Plätze in allen Bezirken schaffen“, sagte anlässlich des Starts des Berliner Kita-Ausbauprogramms die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, **Sandra Scheeres**. Bis Ende 2015 soll es im Vergleich zum Anfang 2012 bis zu 19.000 neue Kitaplätze geben. Über das Landesprogramm werden dabei bis zu 11.000 Plätze entstehen, der Rest soll über bereits laufende Maßnahmen realisiert werden. Im Doppelhaushalt 2012/2013 stehen für den Einstieg in das Landesprogramm insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Notwendigkeit für neue Plätze begründet die Senatorin mit steigenden Geburtenzahlen in Berlin, dem Zuzug von Familien mit Kindern, der bildungs- und familienpolitischen Erwartung, dass noch mehr Kinder die Kita besuchen werden sowie dem im August kommenden Jahres greifenden Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. So geht die Senatsverwaltung davon aus, dass bis Ende 2015 70 Prozent der Berliner Kinder im Alter von ein bis drei und 95 Prozent der Kinder von drei bis sechs eine Kita besuchen werden. Zurzeit liegt die Betreuungsquote bei 63 bzw. 93 Prozent und damit bereits jetzt deutlich höher als im Bundesdurchschnitt.

„Wir setzen alles daran, dass Berlin ein ausreichendes Kitaangebot mit wohnortnahen Plätzen vorhält. Denn dies ist die Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Außerdem sind Kitas bedeutende Bildungseinrichtungen. Der frühe Kitabesuch eröffnet Kindern wichtige Bildungschancen. Das auf Bundesebene nach wie vor heftig umstrittene Betreuungsgeld halte ich für einen bildungs- und familienpolitischen Irrweg“, so die Senatorin.

Das Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“ basiert auf drei Säulen. Die Säule „Starthilfe“ zielt auf Neugründungen und Platzweiterungen in bestehenden Einrichtungen mit insgesamt nicht mehr als 50 zu fördernden neuen Plätzen. Jeder zusätzliche Platz in einer solchen Einrichtung kann mit bis zu 1.000 Euro bezuschusst werden. Mit bis zu 7.000 Euro pro neuen Platz können im Rahmen der Säule „bauliche Maßnahmen“ Umbauten und kitaspezifische Innenausbauten gefördert werden. In Einzelfällen kann auch für Neubauten eine Förderung von bis zu 15.000 Euro für jeden entstehenden Platz gewährt werden. Über eine dritte Säule sollen ab dem Jahr 2013 Mietkostenzuschüsse innerhalb von Bezirken mit besonderem Bedarf und einem gleichzeitigen Mangel an geeigneten Räumen möglich werden.

„Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Kita-Ausbauprogramm im gemeinsamen Schulterschluss mit Trägern und Bezirken ein deutliches Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit und Chancengerechtigkeit in unserer Stadt setzen können“, sagte Sandra Scheeres abschließend.

Zusammenstellung: Ed Koch
Fotos: Lothar Duclos